

Inebilizumab zur Therapie der NMOSD zugelassen

Die europäische Kommission hat die Zulassung für Inebilizumab (Uplizna®) zur Monotherapie bei Erwachsenen mit AQP4-IGg+ Neuromyelitis-optica-Spektrum-Erkrankungen (NMOSD) erteilt. Inebilizumab wirkt auf die CD19-B-Zellen und hemmt so den entzündlichen Prozess. Die klinische Zulassungsstudie N-MOMentum bestätigte die Wirkung des Antikörpers: Unter der Behandlung reduzierte sich die Schubrate der Studienteilnehmer signifikant und anhaltend. *red*

Nach Informationen von Horizon

Otsuka Team Award Psychiatry+

Der mit 20.000 € dotierte Otsuka Team Award Psychiatry+ geht in die nächste Runde: Gesucht werden auch in diesem Jahr zukunftsweisende Projekte, die Experten verschiedener Disziplinen für eine bessere Versorgung psychiatrisch Erkrankter zusammenbringen. Die Teams sollen aus mindestens zwei Berufsgruppen und einem klinisch tätigen Neurologen oder Psychiater bestehen. Interessierte können ihre Bewerbung bis zum 31. August 2022 an team-award@otsuka.de senden. *red*

Nach Informationen von Otsuka

Schlafstörungen: Daridorexant zugelassen

Anfang Mai gab die Europäische Kommission die Marktzulassung für Daridorexant (Quviviq®) zur Behandlung von Erwachsenen mit Schlafstörungen bekannt. Daridorexant ist der erste duale Orexin-Rezeptorantagonist in Europa; über die Hemmung des wachheitsfördernden Neuropeptids Orexin gelingt ein erholsamerer Schlaf bei verbesserter Tagesaktivität. Die Zulassung stützt sich auf die positive Stellungnahme der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA). *red*

Nach Informationen von Idorsia

Multiple Sklerose

Teriflunomid gute Therapieoption bei milder Krankheitsaktivität

Menschen mit Multipler Sklerose (MS) sollten möglichst frühzeitig mit einem nach individuellen Kriterien ausgewählten, effizienten Medikament behandelt werden, so Dr. Boris-Alexander Kallmann, Neurologe am MS-Zentrum Bamberg. Bei einem milden Krankheitsverlauf sei nicht per se eine hochaktive Behandlungsform notwendig, erläuterte er.

Um einen milden Krankheitsverlauf zu bestätigen, sollten aber auch weitere Faktoren wie Kognition, Arbeitsfähigkeit und Familienleben sowie sogenannte Patient Reported Outcomes (PRO) berücksichtigt werden.

In der DGN-Leitlinie werden bei milder Krankheitsaktivität Medikamente der ersten Kategorie wie Dimethylfumarat und Teriflunomid, Glatiramerole oder weitere Interferon- β empfohlen.

Die in den Studien mit Dimethylfumarat und Teriflunomid erzielten Ergebnisse zur Schubratenreduktion und Verringerung der Behinderungsprogression seien ähnlich, berichtete Prof. Dr. Mark Obermann, Neurologe am Klinikum Wesser-Egge in Höxter. Die Behandlungszufriedenheit der Betroffenen sei in der Phase-IV-Studie Teri-PRO nach Umstellung von Dimethylfumarat auf Teriflunomid jedoch höher gewesen [Coyle

PK et al. *Mult Scler Relat Disord* 2017;17:107–15].

In zwei unabhängigen Phase-III-Studien (TEMPO, TOWER) wurde das Risiko der Progression körperlicher Behinderungen unter einmal täglich Teriflunomid 14 mg (Aubagio®) um jeweils fast ein Drittel reduziert. Die jährlichen Schubraten wurden im Vergleich zu Placebo signifikant um 31,5% beziehungsweise 36,3% verringert ($p \leq 0,001$) [O'Connor P et al. *NEJM*. 2011;365:1293–303; Confavreux C et al. *Lancet Neurol*. 2014;13:247–56]. Im Schnitt seien bei den Behandelten pro Jahr 0,2 Schübe weniger aufgetreten als in der Placebogruppe, unterstrich Obermann.

Die Wirkung von Teriflunomid, die in allen Altersgruppen gleichermaßen belegt worden ist, zeigte sich bereits nach sechswöchiger Therapie. Der orale Immunmodulator sei zudem gut verträglich. Lymphopenien unter Teriflunomid, die in der Regel mild ausfielen, seien bisher nicht mit vermehrten Infekten assoziiert worden, betonte Obermann. *Roland Fath*

Virtuelle Fachpressekonferenz „Vielfältigkeit von Teriflunomid – überzeugende Therapie mit umfassender Wirksamkeit“, 30.3.2022; Veranstalter: Sanofi-Aventis

Medizinisches Cannabis

THC-Extrakt für Inhalatoren

Seit 2017 können Cannabisprodukte mit psychoaktivem 9-Tetrahydrocannabinol (THC) und/oder dem nicht psychoaktiven Cannabidiol (CBD) laut Sozialgesetzbuch verordnet werden, erinnerte Prof. Dr. Kirsten Müller-Vahl, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie an der MMH Hannover. Medizinisches Cannabis ist eine wichtige Behandlungsoption bei Schmerzen oder neuropsychiatrischen Erkrankungen.

Cannabis-Produkte haben verschiedene medizinisch relevante Wirkungen, etwa antioxidative, entzündungshem-

mende und neuroprotektive Eigenschaften [Fiani B et al. *Neurol Sci* 2020, Nov;41(11):3085–98]. Die Neuraxpharm-Produktpalette (Naxiva®-Panaxol™) wurde kürzlich um einen standardisierten THC-Vollspektrumextrakt zur Anwendung per Inhalation erweitert, der eine exakte Verabreichung der gewünschten Wirkstoffmenge bei einfacher Applikation ermöglicht und durch schnellen Wirkeintritt für akute Beschwerden geeignet ist. In einem geeigneten Inhalationsgerät kann der Extrakt genau dosiert und bei geringer Hitze verdampft werden.